

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1883

15 (15.8.1883)

Aerztliche Mittheilungen aus Baden.

Begründet von Dr. Robert Volz.

Karlsruhe.

Nr. 15.

15. August.

Behandlung der Tuberculose der Lungen

mit stickstoffüberhaltiger Luft.

(Schluß.)

38. Sophie K., Nr. 337, 27 Jahre alt, Dienstmagd in einer Gasthofküche. Die Mutter starb, 49 Jahre alt, an Variola, drei Geschwister an Tuberculose gestorben, eine Schwester noch daran leidend. Außerst heftiger Husten; die Kehlkopfuntersuchung ergibt allgemeine Laryngitis mit Epitelverlust zwischen den beiden Aryknorpeln, also beginnendes, tuberculöses Geschwür, Patientin leidet außerdem an einer Struma bis zum Halsumfang von 38,25 cm, Körpergewicht 119 $\frac{3}{4}$ Pfund; trotz großer Statur Abmagerung, Ueberarbeitung bis Nachts 2 Uhr, kommt durch 6 Wochen während der Badesaison fast nie zum Schlaf wegen des heftigen Hustens. Meneses alle 14 Tage 3—4 Tage ohne Schmerzen fließend, Herz gesund. Eingetreten am 14. August, ausgetreten am 28. August.

Die Behandlung bestand anfänglich in der Einblasung von Morphiumalbum.-Mischung auf die Geschwürsstelle der Intraarytenoidealfalte, und als diese Behandlung fruchtlos war, in Stickstoffinhalationen nach Dr. Treutler; während 8 Tagen in 16 Inhalationen. Der Husten besserte sich, obwohl am 22. August bereits eine Caverne oben rechts constatirt werden konnte, die noch am 14. August nicht nachweisbar war. Die Kranke kommt, unter dem Vorgeben in den Schwarzwald nach Hause reisen zu wollen, nicht mehr seit 28. August. Um Weihnachten begegnete ich ihr hier in der Stadt, die Person sieht gut aus und dient in einem anderen Hause.

39. Auguste G., Nr. 373, 25 Jahre alt, 116 Pfund schwer, kräftige Brünette, bietet in beiden Lungenspitzen entschiedene Dämpfung bei der Percussion, verlängertes Expirium, Fett-

schwund und leidet an häufigem Husten, Appetit schlecht, zuweilen Fieber, Allgemeinbefinden gestört; ist als Pflegerin ihrer an Mitralinsufficienz schwer leidenden Schwester in sehr gedrückter Gemüthsstimmung und Ueberanstrengung durch Nachtwachen. Umfang des Brustkorbs 77—83 cm, Körpergröße 154 cm. Eingetreten am 21. August, entlassen am 2. November.

Die schwere Erkrankung und der Tod der Schwester lassen die Stickstoffinhalationen, die wegen nur vorübergehender Anwesenheit der Patientin durchaus jetzt nothwendig sind, nicht recht zur Geltung kommen. Nach 50 Einathmungen kann sogar ein Gewichtsverlust bis zu 2,20 Pfund am 19. September constatirt werden, während das Gesamtbefinden sich hebt, namentlich aber der Appetit besser wird und ein blühendes Aussehen vorhanden ist. Nach 8 weiteren Tagen und 14 neuen Sitzungen mit je 20 Cylindern ist das Körpergewicht wieder auf 115,20 gestiegen, rechts oben hinten ist nur noch verschärftes Expirium mit Percussionsdämpfung nachzuweisen. Das subjective Befinden ist gut, kein Fieber, kein Husten mehr vorhanden, nachdem 4—5 Tage lang verkäufte Tuberkelnoten ausgeworfen worden. Nach 3 wöchentlichem Aussetzen der Cur, währenddem das Körpergewicht auf 118,4 Pfund gestiegen ist, wurden vom 23. October bis 21. November noch 17 Einathmungen gemacht, deren Endresultat ein günstiges ist. Das Mädchen marschirt einen Weg von 3 Stunden gegen den Wind an einem rauhen Decembertag rüstig nach ihrer Heimath. Von dort hörte ich in diesen Tagen, daß sie seitdem kerngesund geblieben sei.

40. Eduard Müller, Nr. 396, Bierbrauer, 38 Jahre alt, wiegt 151,4, früher 160 Pfund. Infiltration beider Lungenspitzen, seit 3 Wochen heftiger Husten, keinen Appetit, 6mal tägliche Durchfälle, trotzdem gutes Aussehen, guter Schlaf mit Ausnahme der Hustenanfälle, keine Nachtschweiß, Auswurf dick und zäh, aber wenig, Kehlkopf-Inneres geröthet wie bei acuter Laryngitis bis herauf zum Kehldeckel, die sonst starke Bassstimme etwas belegt. Zugewandert am 28. August, entlassen am 29. September.

Muß zu jeder Einathmung zwei Stunden zu Fuß laufen, kommt also in 4 Wochen nur 21mal. Das Befinden schon nach den ersten Einathmungen ein bedeutend besseres. Patient arbeitet schwer als Bierbrauer, die Arbeit wird ihm viel leichter, der Husten verschwindet, so daß Patient ohne Enduntersuchung sich als genesen melden läßt, nur konnte ich am 10. September ein Verschwinden der Percussions-Dämpfung in beiden Lungenspitzen constatiren und nur nach rechts oben hinten verlängertes Expirium. W. soll den ganzen Winter über gesund gewesen sein.

41. Emma R., Nr. 490, 21 Jahre alt, wird am 28. August zum erstenmal untersucht, wo sie unter Nr. 402 eingetragen ist: Herz und Lunge gesund; die schon damals bestehende Dyspnoe wurde für

ein Zeichen der Chlorose gehalten und mit Stahl behandelt, zumal heftige Migräne schon seit Jahren das Mädchen peinigt. Vier Wochen später ist bereits Epigeninfiltration nachzuweisen, Percussionsdämpfung, Bronchialathmen, verlängertes Expirium, die Dämpfung auch rechts vorne oben bis in die Infraclaviculargegend, läßt die Affection der ganzen Lungenspitze vermuthen. Das Mädchen ist natürlich noch so dispoisch wie vor 4 Wochen, schläft fast gar nicht, hat schlechten Appetit und wiegt 115 Pfund. Der Vater starb tuberculös, die Mutter lebt noch.

Beginn der Inhalationscur am 24. September mit täglich 2 Sitzungen. Patientin erträgt im Anfang nur 5 Cylinder mit 10 Pfund Belastung, wornach heftiger Schwindel eintritt. Die im Gasthof veränderte Lebensweise gegenüber der Heimath, Heimweh, Migräne und Menstruation vermindern bis zum 5. October das Körpergewicht um 1,4 Pfund, welche erst wieder ersetzt sind am 25. October nach 56 Inhalationssitzungen, wo Patientin probe-weise entlassen wird. Nach 4 Wochen Aufenthalt in der Heimath wiegt das Mädchen 117,40 Pfund. Die Percussion ergibt gleichen Schall über beiden Lungenspitzen, überall vesiculäres Athmen, keine Verlängerung des Expiriums mehr, nur rechts vorn noch etwas vermehrte Stimmresonanz, alle andere physicalischen Zeichen der Lungeninfiltration sind geschwunden, das Gesamtbefinden ein gutes, der Husten verschwunden, die Kräfte genügend, der Appetit und das Aussehen gut. Das Mädchen ist seitdem gesund gewesen beinahe 3 Monate nach der Cur.

42. Stephan Meßmer, Nr. 519, 20 Jahre alt, Schmied, 167 cm groß, Brustumfang 86—88 cm, wog früher 127 Pfund, jetzt 117, war 10 Wochen im Hospital in Rempten. Infiltration der linken Lungenspitze, bei der Percussion Dämpfung auf beiden Seiten hinten oben, die Auscultation ergibt verlängertes Expirium und Vermehrung der Stimmresonanz.

Geht täglich 1 Stunde weit, um zum Apparate zu kommen, die Einathmungen heben sein subjectives Gefühl, der Hunger vermehrt sich, der Husten verschwindet und nach 30 Inhalationen, also am 30. October ist das Körpergewicht auf 126,4 gestiegen, also fast $9\frac{1}{2}$ Pfund. Es ist vollständige Resolution eingetreten, keinerlei Verdichtungssymptome mehr nachweisbar; kein Husten, keine Nachtschweisse, kein Fieber mehr da, das vollständige Wohlbefinden gestattet ihm die Wiederaufnahme seiner Arbeit als Schmiedgejelle, 5 Wochen später ist das Körpergewicht trotz der Arbeitsleistung auf 126,5 Pfund gestiegen.

43. Rupert St., Nr. 594, 19 Jahre alt, 170 cm hoch, Brustumfang 76—80 cm, Körpergewicht 106,7 Pfund, Brustumfang also um 5 cm zu niedrig. Patient ist ein aufgeschossener, ganz fettloser Bursche. Die Percussion und Auscultation ergeben Zu-

filtration beider Lungenspitzen ohne Cavernenbildung. Zugegangen am 26. October, entlassen am 29. November.

Nach 15 Inhalationen ist das Körpergewicht innerhalb 8 Tagen auf 110 gestiegen, in den nächsten 17 Tagen und weiteren 35 Inhalationen auf 112,5 Pfund, nach der 60. Inhalation, also 4 Wochen nach Beginn der Cur, ist die Infiltration beider Lungen-
spitzen beseitigt, der Husten fast verschwunden und nur links oben hinten eine Andeutung von verlängertem Expirium zu hören, und rechts oben hinten Bronchophonie; Appetit und Schlaf gut, subjectives Befinden gut, Brustumfang von 76/80 auf 79/83½ cm gestiegen, ein Diätfehler verursacht Diarrhöe, dadurch sinkt vorübergehend das Körpergewicht auf 110,5 Pfund; zwölf Tage später ist es wieder ohne weitere Behandlung auf 116,4 Pfund gestiegen und Patient genesen. Im März wiegt er 119,8 Pfund und zeigt außer der Abflachung der Musculatur in den Fossis supraspinatis keinerlei Krankheits-symptome mehr.

44. Melchior B., Nr. 611, 34 Jahre alt, Wirth, Caverne links oben hinten, hohes Fieber, Kehlkopf, Rachen und Nase von tuberculösen Geschwüren besetzt, Stimmbänder, Kehldeckel ulcerirt, heiser, Brustumfang 87—90 cm, Bauch hydropisch, Körper 127,8 cm lang, Füße nicht ödematös, wie sie früher schon waren. Dauer der Krankheit schon 4 Jahre. Zugegangen am 4. November, ausgetreten am 14. November.

Die aus psychischen Gründen unternommenen 21 Inhalationen hatten natürlich keinen Erfolg. Patient wurde nebenbei zu seiner Erleichterung ärztlich mit Jodoformeinblasungen behandelt, konnte aber wegen Zunahme seines Ascites nur 10 Tage hier bleiben und starb kurz darnach.

45. Johann R., Nr. 626, 22 Jahre alt, Brustumfang 79,5—83 cm, Körpergröße 158 cm. Infiltration des linken oberen Lungenlappens und des rechten mittleren, keine Caverne. Bronchophonie links oben hinten und rechts hinten in der Mitte. Husten und Auswurf besonders Morgens, seit 14 Tagen Diarrhöe, Appetit und Schlaf dadurch schlecht, Körpergewicht 113,9 Pfund. Zugegangen am 29. November, ausgetreten am 24. December.

Wiegt nach 23 Stickstoffinhalationen 118,6 Pfund am 7. December, hat also in 8 Tagen 5½ Pfund Fleisch zugelegt, die nächsten 8 Tage nur 1½ Pfund bis zu 120, bis zum 22. December nur ⅙ Pfund trotz 74 Inhalationen. Im mittleren Lungenlappen rechts hat sich eine Höhle gebildet, links oben hinten ist verlängertes Expirium und Dämpfung nachzuweisen, trotzdem gutes subjectives Befinden, gutes Aussehen, guter Appetit; nach 7 Wochen ohne weitere Inhalationen ist das Körpergewicht auf 123 Pfund gestiegen, aber auch links oben hinten eine Caverne nachweisbar, das subjective Befinden fortdauernd gut; der Brustumfang von 79,5/83 auf 83,75/86,5 cm gestiegen, der Appetit gut, wenig

Auswurf, kein Fieber vorhanden. Ob dieser bei jeder anderen Behandlung verlorene Fall noch zur Genesung führt, ist freilich fraglich.

46. Karl R., Nr. 627, 21 Jahre alt. Putride Bronchitis. Infiltration beider Lungen Spitzen. Patient ist 167 cm groß, Brustumfang 79/82 cm. Abmagerung nicht bedeutend, doch der Körper absolut fettlos, Gewicht 112,8 Pfund. Patient wirft Unmengen stinkenden Eiters aus, so daß nach jeder Sitzung die Fenster geöffnet werden müssen zur Reinigung der Luft. Zugang am 12. November, entlassen am 16. December.

Wegen der putriden Bronchitis wird die überstickstoffhaltige Luft des Treutler'schen Apparats durch zwei Flaschen geleitet, deren erste spirituöse Salicylsäurelösung in Wasser 3:1000 enthält, während in der zweiten 10 Gramm Ol. pumelionis und Thymol 0,5 auf 1000 enthalten sind. Nach 13 Inhalationen ist die Secretion bedeutend vermindert und Patient wiegt 114,3 Pfund, nach 31 Sitzungen wiegt Patient, also nach 14 tägiger Cur, 116 Pfund, ebenso nach 62 Sitzungen. Nach 73 Sitzungen wird Patient mit der Weisung entlassen, Jodoform 5 Aether sulf. 30 mit dem Siegle'schen Apparat zu Hause einzuathmen. Schon nach fünf Tagen kommt Patient voller Freude über den glänzenden Erfolg dieser letzten Cur zu mir, der Auswurf und Husten hatte vollständig aufgehört, der Brustkorb die Expansionsfähigkeit von 80/85 erlangt, früher 79/82 und das Körpergewicht war auf 118,4 gestiegen, also im Ganzen um beinahe 6 Pfund, die Infiltration beider Lungen Spitzen gelöst und nirgends mehr ist Rasseln zu hören. Ist seit 2 Monaten gesund geblieben.

47. Joseph R., Nr. 683, 26 Jahre alt, 166,5 cm hoch, Brustumfang 82/86 cm, Gewicht 120,1 Pfund. Infiltration beider Lungen Spitzen, Laryngitis acuta. Zugang am 6. December.

Wiegt nach 25 Stickstoffinhalationen in 8 Tagen 122,5, also 2½ Pfund mehr, nach weiteren 10 Inhalationen ergibt die physikalische Untersuchung nur noch rechts oben hinten etwas Dämpfung und verlängertes Expirium. Brustumfang 84/86½ cm, nach 9 weiteren Inhalationen, also im Ganzen 44 dergl., wiegt Patient 123,8 Pfund und verläßt sehr gebessert die Cur; er arbeitet gegenwärtig als Gärtner auf der Mainau ohne irgend welche Gebrechen.

48. Mathias L. Sohn, 15 Jahre alt, beide Lungen Spitzen infiltrirt, Dämpfung, Bronchialathmen, Pectoriloquie, heftiger Husten seit Monaten. Körpergewicht 93 Pfund, Halsumfang auf 35 vermehrt wegen eines Kropfes. Eingetreten am 14. Februar.

Patient bot keine Höhlenbildung beim Eintritt dar, nach 9 Inhalationen ist links hinten oben eine kleine Caverne nachzuweisen; ich lasse also 8 Tage die Cur aussetzen, um zu sehen, ob diese Caverne durch Substanzverlust der Lunge oder durch Dehnung

eines Bronchus entstanden. Nach diesen 8 Tagen ist nichts mehr von einer Höhlenbildung nachzuweisen und Patient war die Woche über wohl geblieben, der Husten ist fast verschwunden, die locale Unterfuchung ergibt entschieden Besserung aller physikalischen Erscheinungen und das Körpergewicht ist in 14 Tagen um 10 Pfund gestiegen. Ist noch in der Cur.

Wittwencasse Badischer Aerzte.

Die Mitglieder werden zur ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag, den 15. September d. J., Abends 4 Uhr im Locale der Gesellschaft der Karlsruher Aerzte (Café Iffland) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung des Jahres 1882 und Antrag auf Entlastung des Rechners.
2. Ersatzwahlen für den kleinen und großen Verwaltungsrath.
3. Antrag des kleinen Verwaltungsrathes in Bezug auf den Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. März 1882 *) über wandelbare Zuschläge zu dem feststehenden Jahresbeneficium:

„Sinsichtlich der Feststellung eines mit der zweiten Rate des Beneficiums (am 1. October) auszahlenden Zuschlags soll folgende Berechnung zu Grunde gelegt werden: nach Abschluß und Prüfung der Rechnung des vorhergehenden Jahres werden von den ordentlichen Einnahmen (Beiträge der Mitglieder ohne die Einkaufsgelder und Zinsen des Vermögens einschließlich der Abgabe der Zeller'schen Stiftung) die ordentlichen Ausgaben (Beneficien und Verwaltungskosten) abgezogen und von dem dabei sich ergebenden Ueberschusse der vierte Theil als Zuschlags-Beneficium auf alle am 1. October fälligen Beneficienraten vertheilt.“

„Ergibt sich kein solcher Ueberschuß oder würde er auf das einzelne Beneficium die Summe von 5 Mk. nicht erreichen, so unterbleibt die Auszahlung eines Zuschlages für das betreffende Jahr.“

*) „Sämmtliche Wittwenbeneficien sollen von nun an auf das statutenmäßige Minimum für das Jahr auf so lange herabgesetzt werden, bis nach künftigen besseren Rechnungsergebnissen es der ordentlichen Generalversammlung möglich erscheint, einen wandelbaren Zuschlag zu dem feststehenden Jahresbeneficium zu bestimmen.“

Im Falle der Annahme dieser Berechnungsweise würde das auf den 1. October d. J. auszahlende Zuschlagsbeneficium je 9 M. betragen.

Zur Einbringung dieses Antrages wurde die Genehmigung des großen Verwaltungsrathes nach §. 15 der Satzungen eingeholt.

Der kleine Verwaltungsrath.

Einladung zu der 56. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

Durch Beschluß der im vorigen Jahre in Eisenach tagenden Naturforscher und Aerzte wurde die Stadt Freiburg i. B. zum Orte der 56. Versammlung gewählt. Dank dem außerordentlich wohlwollenden Entgegenkommen, mit welchem die Großherzoglich Badische Regierung allen von Seiten der Geschäftsführung geäußerten Wünschen entsprochen hat, und Dank dem äußerst regen und thätigen Interesse, welches sowohl von den städtischen Behörden, wie auch von der Einwohnerschaft unserer Stadt den die Versammlung vorbereitenden Arbeiten entgegengebracht worden ist, sind alle nöthigen Vorbereitungen zum Empfang unserer Gäste getroffen, und so beehrt sich denn der unterzeichnete Geschäftsführer, in üblicher Weise die Naturforscher und Aerzte unseres deutschen Vaterlandes, wie überhaupt alle Freunde der Naturwissenschaften zu einem recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung hiermit ergebenst einzuladen.

Den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen und vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend soll die Dauer auch der diesjährigen Versammlung auf nur 4 Tage (nämlich den 18., 19., 20. und 21. September) beschränkt werden, und um einem ungestörten, regen wissenschaftlichen Verkehr der Theilnehmer auch während dieser kurzen Zeit thunlichst Rechnung tragen zu können, ist von glänzenden Festlichkeiten, von Bewirthungen und größeren Vergnügungen möglichst Umgang genommen; dagegen glaubte die Geschäftsführung die freundliche Einladung zu einem Besuch des Freiburg benachbarten Badeortes, Badenweiler, nicht ablehnen zu sollen, hat aber in dem oben ausgesprochenen Sinn diesen Ausflug erst nach dem officiellen Schluß der Versammlung, also für den 22. September, in Aussicht genommen.

Die feierliche Eröffnung der Versammlung findet Dienstag, den 18. September, in der ersten allgemeinen Sitzung statt, deren Anfang für 9 Uhr Morgens bestimmt ist, und in welcher auch die Wahl des Ortes für die nächstjährige Versammlung zu erledigen ist. Nach Beendigung dieser ersten allgemeinen Sitzung erfolgt die Einführung der Sectionen in ihre Sitzungslocale.

Außerdem wird nur noch eine zweite allgemeine Sitzung abgehalten, und mit dieser, welche Freitag, den 21. September, Nachmittags 1 Uhr beginnt, wird die Versammlung geschlossen.

Für die Geschäftsleitung der Versammlung werden im Allgemeinen die folgenden, durch den Usus bewährten Punkte maßgebend sein:

Wenn auch, wie schon der Name der Versammlung sagt, zunächst nur auf den Besuch deutscher Naturforscher und Aerzte reflectirt wird, so ist doch auch nicht deutschen Gelehrten die Theilnahme an der Versammlung gestattet, ja deren Betheiligung in hohem Grade willkommen.

Die Versammlung besteht aus Mitgliedern und Theilnehmern. Mitglied mit Stimmrecht ist statutengemäß (§. 3 und §. 4) jeder Schriftsteller in einem naturwissenschaftlichen oder medicinischen Fach; Theilnehmer ohne Stimmberechtigung kann Jeder werden, der sich wissenschaftlich oder practisch mit einem der genannten Fächer beschäftigt, oder sich für dieselben interessirt.

Für die Mitglieder- und Theilnehmer-Karten werden beim Empfang je 12 Mark entrichtet. Jede dieser Karten berechtigt zum unentgeltlichen Bezug einer Damenkarte, für jede Damenkarte mehr muß der Betrag einer Theilnehmerkarte erlegt werden.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wird das Anmelde- und Auskunftsbureau vom 1. September an bereit sein und von diesem Termin an Mitglieder- und Theilnehmer-Karten gegen Einfindung des Betrages versenden. Mit den Karten zugleich können Wohnungen bestellt werden, deren Zuweisung thunlichst nach Wunsch erfolgen soll. Im Interesse der Gäste dürfte Vorausbestellung von Wohnungen sehr erwünscht sein.

Vorläufig beliebe man Anfragen oder Mittheilungen über wissenschaftliche, wie geschäftliche Angelegenheiten an den unterzeichneten Geschäftsführer zu richten.

Freiburg i. B., 16. Juli 1883.

Der Geschäftsführer
der 56. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte:

Dr. Ad. Claus.

Anzeige.

Ein sehr gut erhaltenes **Doktorscoups**, nur wenige Jahre gebraucht, ist für 1000 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 2000 Mark.
Wo, sagt die Expedition. 9]

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Neumann. — Druck und Verlag von Aalsch & Vogel.